

Gemeinsamer Auftritt der Tittlinger Kandidaten platzt

Roswitha Toso sagt Podiumsdiskussion u. a. wegen Terminnot ab – Willmerdinger: „Schade“

Von Regina Ehm-Klier

Tittling. Es wäre eine Gelegenheit für die Bürger gewesen, sich ein Bild von Kandidatin und Kandidat zu machen: Die PNP wollte in Kooperation mit „UnserRadio“ eine Podiumsdiskussion veranstalten, bei der Roswitha Toso (Freie Bürger Tittling) und Helmut Willmerdinger (Parteilos/CSU) sich und ihre Ziele noch einmal kurz vor der Bürgermeisterwahl präsentieren. Doch das Vorhaben scheitert schon in der Vorbereitungsphase: Roswitha Toso kann keine Teilnahme zusagen.

Nicht, dass sie nicht wollte, wie sie gestern gegenüber der PNP betonte. Doch der Wahlkampf, die Arbeitsbelastung in ihrer Kanzlei und eine hartnäckige Erkältung machten ihr zu schaffen: „Das wird mir zu viel“, so Roswitha Toso, die vor der Wahl von einem Vortrag über die Patientenverfügung abgesehen, nur noch eine eigene Veranstaltung abhält, nämlich am kommenden Freitag, 3. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthof Habereder. Ein Vortrag beim Hospizverein sei noch in Vorbereitung, zudem will die Juristin die Texte für ihre Wahlkampf-Flyer selbst verfassen. Insgesamt zweifelt sie daran, ob eine Podiumsdiskussion überhaupt noch „notwendig ist“.

Schon im Vorfeld der Bürgermeisterwahl im November wollte die PNP die damals drei Kandidaten zu einem gemeinsamen Pressegespräch einladen – auch das scheiterte. Der SPD-Kandidat wollte nicht, auch Roswitha Toso sagte ab – Termingründe.

Helmut Willmerdinger, der neue Kandidat, der nun parteilös für die CSU ins Rennen geht, findet's „sehr schade – ich wäre gern dabeigewesen“, so Willmerdinger über die Podiumsdiskus-

sion, die in der Woche vor der Wahl geplant war.

Auch Willmerdingers Terminplan ist voll. Fast täglich eine Wahlveranstaltung, auch in den Orten rund um Tittling: Rottau war schon, es kommen Preming (morgen, Sonntag, 11 Uhr im Gasthaus Bürgermeister), Witzmannsberg, Bayerwaldring und am Freitag vor der Wahl noch ein gemütlicher Dorfratsch am Lagerfeuer in Hörmannsdorf zum Ausklang. „Die Leute sollen sehen, dass ich ein Bürgermeister bin, der über den Marktplatz hinausschaut“, erklärt Willmerdinger, der vor den Veranstaltungen von Haus zu Haus geht und Einladungspostkarten mit seinem Konterfei in die Briefkästen wirft. „Da kamen schon sehr gute Gespräche heraus“, berichtet der 45-Jährige von seinen Botengängen. Und er betont: „Das war meine Idee“, nicht, dass er von der CSU organisiert werde.

Überhaupt ist die CSU ein Thema. Gefragt wurde Willmerdinger schon, wer denn eigentlich seinen Wahlkampf bezahle: „Ich bin ganz dankbar, wenn die Frage gestellt wird“, sagt Willmerdinger. Denn freilich werde er von der CSU unterstützt, zum Beispiel mit Werbemitteln. Doch selbst investiere er auch „einen ganzen Batzen“, zum Beispiel habe er seinen Flyer und die Postkarten selbst finanziert.

Insgesamt ist er zufrieden mit dem bisherigen Wahlkampf, auch wenn seine Stimme schon lädiert ist. Gestern gab es einen Tag Auszeit mit seiner Frau in der Bad Füssinger Europa-Therme.

IHRE MEINUNG?

Hätte Sie eine Podiumsdiskussion mit beiden Kandidaten interessiert? Stimmen Sie ab im Internet: www.pnp.de/podium



Zusammen sehen die Tittlinger die beiden Bürgermeisterkandidaten Roswitha Toso und Helmut Willmerdinger nur auf den Wahlplakaten. Eine Podiumsdiskussion ist geplatzt. – Foto: Thomas Jäger